

Politische Arbeit vor Ort

Im September haben wir, der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf, eine Online-Mitgliederbefragung durchgeführt. Mitglieder ohne Mailaccount bekamen den Fragebogen direkt von uns in den Briefkasten geliefert.

Wir wollten gerne wissen, welche Themen, Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten unsere Mitglieder für die politische Arbeit hier vor Ort haben. Die Resonanz war gut:

► Wir werden weiterhin von **Tür-zu-Tür** unterwegs sein, um so die konkreten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen.

► Daneben wird es **Bürger-sprechstunden** zu konkreten Themen geben, wie z.B. die Veranstaltung mit dem **Team Soziales der SPD am 13. November 2018 im Berlin-Döner, Luisenstraße 50a**.

► Als weiterer Anlaufpunkt werden wir **regelmäßig im Stadtteil mit einem Bistrotisch** unterwegs sein und für Informationen und Diskussionen zur Verfügung stehen. Das erste Mal **am 25. November im Gemeinschaftshaus Karlshof** bei der Bilderreise des Ortsvereins.

► Auch unsere **Öffentlichkeitsarbeit** verstärken wir. Neben der bereits existierenden aktuellen Homepage werden wir unsere **Präsenz in den digitalen Medien** ausbauen.

Seit August informieren wir unsere Mitglieder in einem regelmäßig erscheinenden **Newsletter**. Zu den Inhalten gehören:

- Veranstaltungen
- Mitgliederporträts
- unsere Aktivitäten im Stadtteil
- Infos aus der Bürgerschaft.

Für den ersten Newsletter gab es viele positive Rückmeldungen von unseren Mitgliedern.

Birte Duggen: Wahlkreis gewonnen

AUS DER ARBEIT FÜR DEN ORTSVEREIN UND DIE BÜRGERSCHAFT

Nach der Kommunalwahl im Mai hat nun meine Tätigkeit für meinen Wahlkreis im Sommer begonnen. Für die vielen Stimmen und das damit ausgesprochene Vertrauen möchte ich mich nochmals ausdrücklich bedanken.

■ Verkehrsangelegenheiten

Zunächst habe ich mich weiterhin dem Problem der doch vielen Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Straße „Am Schellbruch“ gewidmet. Tatsächlich wurde seitens der Stadt auf meine Intervention hin mehr Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Die Messergebnisse zeigen insgesamt eine relativ hohe Beanstandungsquote, so dass die Stadt zugesagt hat, dass die Messungen fortgesetzt werden. Zusätzlich sollen in absehbarer Zeit in der Straße zwei zusätzliche Piktogramme aufgebracht werden, um die 30er-Zone noch mehr zu verdeutlichen.

■ Nahversorgung

Weiteres Thema auch für uns als Ortsverein war die Schließung des TOP-Kauf-Marktes. Aufgrund mehrfacher Anfragen beim Betreiber sind wir uns nunmehr sicher, dass der Markt nicht



Ihr Bürger-schaftsmitglied
Birte Duggen
(SPD)

wieder eröffnet werden wird. Das ist sehr schade, denn die Einkaufsmöglichkeiten auf Karlshof nehmen immer weiter ab, gerade für ältere Mitbewohner*innen, die nicht mehr so mobil sind, ist die Schließung ein großer Nachteil. Wir sind weiterhin in Überlegungen, wie wir hier Verbesserungen herbei führen können.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Herzliche Einladung zur Bilderreise



Geschichte(n) aus dem Lauerholz

Wald und Bäume, Höfe und Wege,
Gewässer und Moore

Sonntag, 25. November 2018

von 11 bis 17 Uhr nonstop
im Gemeinschaftshaus Karlshof, Hofweg 11a

Kaffee, Kuchen, Schmalzbrote und Getränke

Außerdem Büchertisch und Info-Stand. Mitglieder der SPD Karlshof-Israelsdorf stehen für Gespräche bereit.

Karlshof-
Israelsdorf

SPD



ORTSGESCHICHTE

Israelsdorfer Oberförsterei

Als um 1782 das Israelsdorfer Forsthaus (an der heutigen Waldstraße) erbaut wurde, ahnte noch niemand, dass 50 Jahre später der hochangesehene Forst- und Oeconomieinspector Johann Ge-



Die ehemalige Israelsdorfer Oberförsterei um 1900. Links im Hintergrund die zum Forstgehöft zugehörige Scheune, die später abgebrochen wurde.

org Witthauer hier seinen Wohn- und Dienstsitz einnehmen sollte. Zunächst aber zog als erster Förster Georg Wilhelm Chelius 1783 nach Israelsdorf; sein Sohn Carl trat 1826 die Nachfolge an. 1832 übernahm der akademisch ausgebildete J. G. Witthauer die Försterstelle. Er hatte die Oberaufsicht über alle Lübecker Forstbesitzungen und war gleichzeitig ständiger Beigeordneter des Forst- und des Finanzdepartements. Witthauer blieb bis 1870, weitere Förster folgten. Der Sitz dieser Oberförsterei wurde 1900 - für einige Jahre - in das Karlshofer Gutshaus verlegt.



Ehemalige Oberförsterei, heutiger Zustand

Nach Auflösung des Israelsdorfer Forsthofes wurde das Gelände parzelliert und unter Abbruch der Scheune neu bebaut. Der Weg, der den Forsthof und die dahinter liegenden Weide durchzog und mit der Landstraße nach Schlutup verband, wurde aufgehoben. Das alte Försterhaus ist bis heute erhalten geblieben.

J. G. Witthauers großer Verdienst ist die Schaffung des Lauerholzes in seiner heutigen Form. Indem er die Aufforstung von landwirtschaftlich genutzten Flächen vorantrieb, schuf er die Voraussetzung, dass aus den damals noch locker gefügten Waldstücken ein zusammenhängender Wald zwischen Wesloe, Schlutup und Israelsdorf entstehen konnte. Ein Gedenkstein am Eingang ins Lauerholz, nahe des Rittbrooks, erinnert an sein Schaffen. ■

Birte Duggen: Wahlkreis gewonnen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

■ Dazu gehört auch die Unterversorgung des Stadtteils mit Ärzten. Auch hierauf haben wir als Ortsverein immer wieder hingewiesen. Glücklicherweise hat die Stadt ebenfalls die Handlungsnotwendigkeit erkannt und ist zu dem Thema eines weiteren Arztes in unseren Ortsteilen in Gesprächen mit der Kassenärztlichen Vereinigung. Sobald wir etwas Neues erfahren, werden wir berichten.

■ Lübecker Bürgerschaft

Die Tätigkeit in der Lübecker Bürgerschaft ist natürlich zunächst geprägt dadurch, dass jetzt viele auch kleine Fraktionen in die Bürgerschaft eingezogen sind, da es keine Sperrklausel mehr gibt. Auch wenn dies zu erhöhtem Abstimmungsaufwand zwischen den Fraktionen führt, hat gerade dies auch eine belebende Wirkung auf die Kommunikation untereinander und die Meinungsvielfalt.

Hervorzuhaben sind auch einige richtungsweisende Beschlüsse, die getroffen wurden:

Die SPD-Fraktion ist insbesondere erfreut über den Beschluss der Bür-

gerschaft zum **Aufbau einer Jugendberufsagentur**. Jetzt kommen Hilfe und Beratung für die Jugendlichen aus einer Hand. Nach dem Prinzip „One-Stop-Shop“ bündelt die Jugendberufsagentur alle Leistungen für junge arbeitssuchende Menschen und vereinfacht so deren Arbeitssuche.

Auch der Beschluss zur **Reduzierung der KiTa-Schließzeiten in den Sommerferien** ist ein großer Erfolg und wichtiger Beitrag zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Eltern.

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion freut sich auch sehr über die Entscheidung der Lübecker Bürgerschaft die 875 Jahre alte Hansestadt zum „sicheren Hafen“ für all jene zu erklären, die ihre Heimat aufgrund von Krieg und anderen Fluchtgründen verlassen müssen.

Als SPD-Fraktion stehen wir zu einem **Europa der offenen Grenzen**, nicht nur für Waren und Kapital, sondern insbesondere auch für Menschen.

Soviel erst einmal für einen ersten Überblick. Mit den besten Herbstgrüßen Ihre

Neues aus dem Ortsverein

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Karlshof-Israelsdorf setzt sich aufgrund von Nachwahlen neu zusammen:

- Birte Duggen (Vorsitzende)
- Axel Brunkow (stellvertretender Vorsitzender)
- Henri Ablar (Kassenwart)
- Marlis Zahn (Protokollführerin)
- Justus Schalties und Beatrix Brunkow (Beisitzer)

Auf dem Foto nicht abgebildet Henri Ablar.



Fachliche und individuelle Betreuung rund ums Gartenjahr:

Holger Thams
-Inhaber-
Germanenweg 26
23568 Lübeck
Tel./Fax: 0451/290 85 58
www.thams-garten.de

■ KOMPASS | IMPRESSUM

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 15.10.2018

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, HENRI ABLER, KLEINE BURGSTRASSE 6, 23552 LÜBECK, TELEFON: 7070197

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27
SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

Kürbisfest

Am 16. September fand auf dem Hof der Landwirtschaftsfamilie Benett in Israelsdorf das diesjährige Kürbisfest statt. Als besondere Attraktion war das Brandenburger Tor mit der aufgesetzten Quadriga, einem Gemälde des Lübecker Malers Heiko Jäckstein, zu bewundern.

Rechtzeitig zu diesem sonntäglichen Ereignis verzogen sich die Regenwolken und die Sonne kam hervor. So konnten die vielen Besucher einen

Brandenburger Tor nachgebaut, aus zwölf Stützen und einer Unmenge von Kürbissen, acht Meter lang und fünf Meter hoch.



Gabi Hiller-Ohm, MdB, und der Schöpfer der Quadriga, Heiko Jäckstein, vor dem Brandenburger Tor

herrlichen Tag auf dem Hofgelände erleben. Die Kinder tollten vergnügt umher, denn für sie gab es ein buntes Rahmenprogramm: Kasper-Auftritt, Strohburg, Ponyreiten, Kürbisschnitzen und vieles mehr. Zuvor fand der von Pastor Reinhard von Kries abgehaltene Gottesdienst im Freien statt, der traditionell den Veranstaltungsauftritt bildet.

In diesem Jahr war das Kürbisfest der Deutschen Einheit, der Zusammengehörigkeit von Ost und West, gewidmet. Harald Benett hatte passend dazu das

Kuh heran gewachsen und „Flipper“ benannt - auf seinem Hof lebt. Und weiterhin das niedliche Pony-Fohlen. Es sollte an diesem Tag getauft werden und einen bedeutungsvollen Namen erhalten.

Die Taufe übernahm die Lübecker SPD-Bundestagsabgeordnete Gabi Hiller-Ohm. Sie führte diesen feierlichen Akt nur zu gerne aus und taufte das Fohlen mit frisch geholtem Medebekwasser auf den Namen „Loki“. Weiteres lesen Sie bitte im Beilageblatt unter „Direkt aus dem Bundestag“.

Die noch fehlende Quadriga lieferte bereitwillig der Lübecker Künstler Heiko Jäckstein. Spontan übernahm er die an ihn heran getragene Bitte und malte die Quadriga, die als großformatiges Gemälde auf das Tor aufgesetzt wurde.

Harald Benett richtete sein Augenmerk auf zwei seiner Tiere: Auf das Kalb, das er vor knapp einem Jahr von der Hochwasserwiese bei Dassow gerettet hatte und - inzwischen zur

Angemerkt:

Heiko Jäckstein malt seit Jahren in Gothmund. Er bewegt sich damit auf den Pfaden der Impressionisten, die Mitte der 1880iger Jahre in das Fischerdorf kamen. Sie hielten auf ihren Leinwänden oder in Skizzenbüchern den Alltag der Fischer, ihre Häuser, Gärten und Boote fest. Unter ihnen waren Künstler wie Ernst Eitner, Christian Rohlf, Carl Malchin oder Karl Gatermann. Sie arbeiteten und wohnten aber

nicht nur in Gothmund, sondern auch in Israelsdorf. Auch diesen Spuren folgt Heiko Jäckstein und hat bereits Motive wie die alten Katen am Dorfteich, den Benett'schen Hof oder das Hexenhaus gemalt. Und er fragt: Wer weiß noch etwas von den früheren Künstlern oder kann zum Verbleib des einen oder anderen Kunstwerks Auskunft geben? Heiko Jäckstein freut sich über eine Nachricht unter info@atelierjaeckstein.de

Fassadendämmung lohnt sich!

Schöler Malerei GmbH

Kaninchenborn 16
23560 Lübeck

Malermeister

Tel. 04 51 / 5 02 84 82

schoeler-malerei@t-online.de

TERMINE

Adventsbasar



**Adventsgestecke
Kunsthandwerk
Selbstgebasteltes
Weihnachtliches
und vieles andere mehr**



**Kaffee und Kuchen
Bratwurst
Glühwein
... sonstige Getränke**



**Sonntag, 25. November 2018
10:00 - 17:00 Uhr**

Gemeinschaftshaus Karlshof, Hofweg 11a

Herzliche Einladung

☆ zum vorweihnachtlichen

☆
Punschabend
mit Glühwein, Schmalzbrot
und Weihnachtsgebäck ☆

Gäste sind herzlich willkommen!

**5. Dezember 2018
19.30 Uhr**

GEMEINSCHAFTSHAUS KARLSHOF



BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über
bewährter



Jahren
Fachbetrieb



- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck
Telefon: 0451-3 27 53
Telefax: 0451-388 24 60
Mobil: 0171 2076 164

email: meister-abraham@t-online.de

KLOOKSCHIETER

Gerader Blick, gerades Kreuz!

Wir sind Menschen! „Na, was für eine Erkenntnis“, werden Sie denken. „Klar sind wir das, mit allen Stärken und Schwächen, oder? Kennen wir.“ Aber dennoch möchte ich heute etwas über einen Gedanken schreiben, der mir kürzlich beim Lesen einer klugen Zeitung kam. Dort gab es einen Bericht über Menschen, die schon weit länger als ihr halbes Leben politisch aktiv sind, in ihrer Bilanz aber erschrecken. „Was habe ich erreicht? Bin ich weiter gekommen? War es das wert? Und wenn ja, für was?“ Gewichtige Fragen. Auch mir traf es einen Nerv. In diesem Bericht ging es um Sozialdemokraten. Sie würden solche Fragen auch kaum von Christ- oder gar Freidemokraten hören. Jener Motive zum Engagement unterscheiden sich von unseren zutiefst. Wir widmen dem Gemeinwohl nicht nur unsere Lebenszeit, wir tragen einen großen Teil unserer Seele zum Markt. Und das macht es innerparteilich teuer, machtpolitisch voranzukommen. So eine Ochsentour durch sozialdemokratische Gremien können Sie sich nicht vorstellen. Die dauert mitunter Jahrzehnte. Sie wollten als junger Mensch Atomkraftwerke stoppen, mussten aber erst mal im Wegeausschuss Ihrer Gemeinde über Betonspurwege abstimmen. Sie haben als Kandidat für Parlamente kandidiert, mussten aber neben Frische und Neuem auch einen verdienten Stallgeruch nachweisen - usw. Soweit normal, so etwas wurde vom Volk - also von Ihnen - bislang und zurecht als Erfahrung und Zuverlässigkeit goutiert.

Scheint aber nicht mehr zeitgemäß. Offenbar sind Sie dessen müde; unsere Umfragewerte von unter 20% (!) bezeugen dies. Und wissen Sie was? Ich kann das nachvollziehen. Ich teile Ihre Haltung zwar nicht (nein, ich fordere Sie sogar zu mehr Denken und Verantwortung und zu mehr Handlung auf), aber im Alltag kann ich Sie verstehen. Nicht wegen der erschreckend dünner werdenden Überzeugungskraft unserer Personaldecke oder wegen derer immer noch bizarrer werdenden Pirouetten.

Nein, ich meine vielmehr ein denkbar passendes Gleichnis eines alten Freundes. Der sagte mal, „Solange es genügend mitfühlende Menschen mit geradem Blick und geradem Kreuz gibt, geht es der Sozialdemokratie gut, und damit auch allen anderen Menschen.“ Hierzu fällt mir viel ein, wozu der Platz dieser Kolumne nicht reicht. Jedenfalls geht es der Sozialdemokratie gerade nicht gut. Liegt es an Ihnen? Ich kann mir nicht vorstellen, dass Sie das wirklich wollen.

Ihr Karl Klookschieter

Bis auf weiteres geschlossen!

LADENZEILE FORSTMEISTERWEG ERSTMALS OHNE FLEISCHEREI

Weder fehlende Kundschaft noch Umsatzeinbrüche führten zur Schließung der Fleischerei Hellwig in der Ladenzeile Forstmeisterweg, sondern allein der Mangel an Fleischereifachkräften. Den Ladenbesitzern blieb nichts anderes übrig als das Ladengeschäft zu schließen - bis auf weiteres, heißt es.

Vielleicht entspannt sich die Situation nochmal. Aber vorerst wird es an diesem Standort - nach 64 Jahren - keine Fleischerei mehr geben. 1954 eröffneten hier Frau und Herr Golinski eine Schlachterei. 1996 trat Familie Hellwig die Nachfolge an. Fleisch- und Wurstwaren, Salate, Käse und Eier, frisch zubereitete Speisen als Mittagsgesamtgericht - all das konnte hier eingekauft werden. Auch eine kleine Sitzzecke stand den Kunden zum Verzeehr der Speisen im hellen und freundlich gestalteten Ladenraum zur Verfügung. Dieses qualitätvolle Angebot und den Service kann Herr Hellwig nicht mehr länger aufrecht erhalten. Aufgrund des Personalmangels galten schon seit Anfang August 2018 eingeschränkte Öffnungszeiten. Da die Suche nach Fachpersonal in den vergangenen Monaten vergeblich war, sahen sich die Ladeninhaber nun schweren Herzens zu einem weiteren Schritt gezwungen: Zur Schließung des Ladengeschäftes zum 1. Oktober.



Die Fleischerei Hellwig im Forstmeisterweg wenige Tage vor der Schließung.

Familie Hellwig bedauert diese Maßnahme zutiefst und bittet ihre Kunden um Verständnis.

Die Geschäftsräume bleiben jedoch bestehen, denn der Party-Service wird fortgeführt. Weiterhin ist Familie Hellwig gerne bereit, Fleisch-, Geflügel- und Würstchenbestellungen für Weihnachten und Silvester entgegen zu nehmen. Sie freut sich auf Ihre Bestellung!

Telefon: **0451 - 33282** oder email: **Fleischerei.hellwig@t-online.de**



...Ihr ambulanter
Pflege- und
Betreuungsdienst

- qualifiziert
- mobil
- persönlich

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall.
Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet.
Die Häusliche Krankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie –
damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

DHK-
Die Häusliche
Krankenpflege GmbH



Tel. **70 73 672**
Adolf-Ehrtmann-Str. 3, Lübeck
www.krankenpflege-luebeck.de

Pflegeberatungsbüro · am Kaufhof · Schlutuper Str. 8-10 · Tel. 61 91 36 40